

Agrotechnische Aktivitäten im Obstgarten im Juni

Автор(и): ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Дата: 06.06.2025 *Брой:* 6/2025



An den meisten Tagen im Juni werden die agrometeorologischen Bedingungen von Temperaturen über den klimatischen Normen und Niederschlägen um und unter der Monatsnorm bestimmt. Die durchschnittliche Monatstemperatur wird für den größten Teil des Landes zwischen 25 und 26 °C liegen, wobei die Temperaturen im Struma-Tal traditionell etwas höher sind - um 27 °C, und in den Gebieten von Russe und Widin – 26-27 °C. Die niedrigsten Temperaturen im Monat werden zwischen 12 °C und 15 °C liegen, und die höchsten - zwischen 32 °C und 35 °C, wobei in einzelnen Regionen Werte bis zu 37 °C möglich sind.

Bezüglich der Niederschläge wird der Monat in diesem Jahr ähnlich wie der Mai erwartet. Normale Niederschlagsmengen liegen in den Niederungen zwischen 40 und 90 l/qm, im Vorkalkan und in den Bergen -

zwischen 95 und 100 l. Gegen Ende des Monats wird oft Trockenheit beobachtet, aber in diesem Jahr wird die Trockenperiode in der ersten Dekade des Monats liegen.

Zu Beginn des Juni wird ein deutlicher Temperaturanstieg und eine Beschleunigung der Entwicklungsraten der landwirtschaftlichen Kulturen vorhergesagt. Der erwartete Niederschlag in der zweiten Hälfte der ersten Dekade wird ein gutes Niveau der Feuchtigkeitsreserven in den 50 cm und 100 cm Bodenschichten aufrechterhalten. Die ergiebigen Niederschläge Ende Mai verbesserten die Bodenfeuchtereserven, und in den meisten Feldgebieten erreichten sie Werte bis zu und über 85 % der Feldkapazität (FK).

Sonniges Wetter wird im Land vorherrschen, aber nur bis zum Mittag; am Nachmittag sind Niederschläge und Gewitter zu erwarten, lokal, vor allem über den Bergen. An vielen Orten in Westbulgarien und in Gebirgsregionen sind in den Nachmittagsstunden kurzfristige Niederschläge mit Gewittertätigkeit möglich. Die Niederschlagswahrscheinlichkeit ist über den östlichen Regionen und in den Ebenen geringer. Die Temperaturen im Land werden zwischen 28-32 °C liegen. Eine relativ wärmere Luftmasse wird herangeführt, und bis zur Mitte der ersten Dekade werden die Temperaturen 32 °C überschreiten. Wir erwarten einen deutlichen Temperaturanstieg um den 5.-9. Juni. Zu dieser Zeit wird die Atmosphäre instabil sein, und Niederschläge, wenn auch lokalisiert, sind zu erwarten. Die erwarteten Temperaturen werden zwischen 32-35 °C liegen. Hohe Temperaturen sind auch eine Voraussetzung für extreme Phänomene, insbesondere über West- und Nordwestbulgarien, wobei diese Phänomene wahrscheinlich von großem Hagel begleitet werden. Ein neuer Temperaturrückgang, wenn auch leicht, wird gegen Ende der ersten Dekade eintreten.

Auch für die zweite Junidekade werden übernormale thermische Bedingungen vorhergesagt. Die zweite Dekade beginnt mit mehr Sonnenstunden. Das Wetter wird insgesamt überwiegend sonnig und heiß sein. Bedingungen für ergiebigere Niederschläge werden um den 13. und 17. Juni bestehen. Die Tage beginnen mit mehr Sonnenstunden. In den Nachmittagsstunden entwickeln sich vor allem in den Bergen Quellwolken, und es regnet und gewittert an mehr Orten. Die Niederschlagswahrscheinlichkeit ist in der Donauebene und in Ostbulgarien geringer. Die Tagestemperaturen werden zwischen 32-36 °C liegen, und über Ostbulgarien etwas niedriger – bis zu 25-30 °C. Gegen Mitte der zweiten Junidekade wird sich die Atmosphäre destabilisieren, und Niederschläge treten an mehr Orten auf.

Während der dritten Junidekade wird die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturen bei Temperaturen nahe den klimatischen Normen erfolgen. In den ersten Tagen der dritten Dekade wird das Wetter unbeständig sein, bleibt aber für die Jahreszeit warm. An vielen Orten entwickeln sich Cumulonimbus-Wolken, und am Nachmittag fallen kurzfristige Regenfälle mit Gewittern. In den letzten Tagen des Monats werden eine Stabilisierung der

Luftmasse und ein Temperaturanstieg erwartet. Bis zum Ende des Zeitraums nehmen die Niederschläge ab und die Temperaturen steigen. Auch eine Trockenperiode wird erwartet, wobei Niederschläge an weniger Orten beobachtet werden. Die Tageswerte werden zwischen 32-37 °C liegen.

In Obstbaumschulen

Saatbeete werden mit 6-8 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt und bearbeitet. Bei Bedarf wird bewässert.

Mutterpflanzungen werden mit 10-15 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt und angehäufelt. Bei Bedarf werden sie vor dem Anhäufeln bewässert.

In Baumschulen wird das Ausgeizen durchgeführt, um das normale Wachstum der Veredelungen zu erleichtern. Unterlagen und Baumschulen werden für die Okulation vorbereitet.

In Obstanlagen

Es ist darauf zu achten, dass die Bindungen an den Ästen von umveredelten Obstbäumen und Wildformen nicht einwachsen; falls nötig, werden sie umgehend gelockert. Konkurrenztriebe, die aus der Mutterpflanze gewachsen sind, sollten rechtzeitig entfernt werden. Neu gepflanzte Bäume werden regelmäßig bearbeitet. Bei Bedarf werden sie gewässert.

Nach der zweiten Dekade werden junge Obstpflanzungen mit 15-20 kg Ammoniumnitrat pro Dekar oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers gedüngt, und es wird eine flache Bodenbearbeitung durchgeführt.

Bei der Formierung einer Palmette werden Gerüstäste gebogen, wenn sie eine Gesamtlänge von 2 – 2,5 m für die erste Etage, 1,5-2 m für die zweite und 1 m für die dritte erreichen. Bei schwach wachsenden Bäumen werden sie in einem Winkel von 45-50° platziert, und bei stark wachsenden – bei 45-45° relativ zur Horizontalen. Wenn sich in einer Etage Gerüstäste unterschiedlicher Länge befinden, wird nur der starke gebogen, während der schwache weiterwachsen darf und später gebogen wird.

Die mechanische Ausdünnung von Pfirsichfrüchten wird fortgesetzt.

In Gebieten mit gesicherter Bewässerung wird die Aussaat von Gründüngungspflanzen durchgeführt.



Die Massenernte von Süß- und Sauerkirschen beginnt

In Erdbeerpflanzungen

Die letzten im Kühlhaus gelagerten Erdbeerjungpflanzen werden gepflanzt. Die Pflege zur Unkrautbekämpfung bei jungen und neu gepflanzten Kulturen wird fortgesetzt. Bei Bedarf wird bewässert.

Die Ernte wird fortgesetzt. Nicht in den heißen Stunden des Tages oder bei Tau pflücken. Für den Frischverzehr werden sie zusammen mit dem Fruchtkelch gepflückt.

In wärmeren Anbaugebieten wird nach der Ernte der letzten Früchte das Stroh sofort gesammelt und entfernt. Die Pflanzungen werden mit 8-10 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt, und die erste Pflegebearbeitung nach der Ernte wird durchgeführt. Falls Bewässerung notwendig ist, erfolgt sie vor der Düngung.

In Himbeerpflanzungen

Regelmäßige Bodenbearbeitung wird durchgeführt, und bei Bedarf wird bewässert. In fruchtenden Pflanzungen wird die Reinigung der Reihen von sehr schwachen und überschüssigen Schösslingen fortgesetzt. Die Drahtkonstruktion wird stabil gehalten.



In einigen Regionen beginnt um Mitte Juni die Ernte früher Fruchtsorten.

Wenn die Reife beginnt, werden Bienenvölker zu anderen Pflanzungen verbracht, jedoch in einer Entfernung von nicht weniger als 5 km.

In Schwarze Johannisbeer-Pflanzungen

Der Boden in Bewurzelungsbeeten wird je nach Bewässerung, Niederschlägen und Unkrautvorkommen 2-3 mal bearbeitet. Sowohl für junge als auch für fruchtende Pflanzungen wird regelmäßige Bodenbearbeitung durchgeführt. Um die Monatsmitte beginnt in einigen wärmeren Anbaugebieten die Fruchternte.

In Pflanzungen mit anderen Kulturen

Die Veredelung von Zitronenunterlagen mit aktiven Knospen wird fortgesetzt.

Die Pflege der bewurzelten Stecklinge von Granatapfel, Feige und Sanddorn im Freiland wird fortgesetzt, wobei die Baumschule regelmäßig bearbeitet und gewässert wird. Notwendige Behandlungen gegen Unkräuter werden durchgeführt.

Gegen Ende des Monats werden die im letzten Jahr nicht veredelten Unterlagen mit aktiven Knospen von Kaki okuliert.



Das Anbinden der Kiwiranken an Hilfspfähle wird fortgesetzt. Es erfolgt eine Düngung mit dem letzten Drittel der für Kiwi festgelegten jährlichen Stickstoffnorm. Seitentriebe am Hauptstamm der Kiwi werden entfernt, um dessen Entwicklung und die Gesamtformung zu fördern. Sie wird wie der Buchstabe T geformt.